

Die Biotonne - Tipps und Hinweise zur Benutzung

- Verwenden Sie **keine Kunststofftüten**, auch nicht aus **biologisch abbaubaren Kunststoffen**. Denn diese verrotten zu langsam oder gar nicht und landen so als Mikroplastik auf den Feldern, in den Gewässern und anschließend in unserer Nahrung.
- Bei Nutzung eines Vorsammelgefäßes eignet sich auch die Verwendung eines **Papier-Kompostbeutels**. Diese sind im Handel erhältlich und werden auch künftig auf den Recyclinghöfen zum Preis von 1,10 Euro für zehn Stück mit einem Füllvolumen von je 7 Litern angeboten. Oder packen Sie den Bioabfall in **Zeitungspapier** ein. Das verringert Gerüche und Anhaftungen im Behälter.
- **Zusätzliche Behälter** (Kartons, Säcke, u.ä.) mit Biomüll werden nicht mitgenommen. Größere Mengen an Gartenabfällen können über eigens vorgesehene Papiersäcke mit einem Füllvolumen von 50 Litern, die in den Verteilerstellen erhältlich sind, bereitgestellt werden.
- Lassen Sie **Rasenschnitt und Laub** möglichst anwelken, bevor Sie ihn in die Biotonne füllen. Durch die enthaltene Feuchtigkeit wirkt der Rasenschnitt sonst wie ein Korken und bereitet Probleme bei der Leerung.
- Falls der organische Abfall sehr feucht sein sollte, geben Sie **Strauchgut** oder vermehrt **saugfähiges Papier** (Zeitungspapier, Küchenkrepp, Well- und Eierpappe), das Sie vorher etwas zerreißen sollten, als Zwischenschicht dazu.
- Die Abfälle dürfen nicht in die Tonne gestopft werden. Je mehr Zwischenräume für Luft, desto besser das Entleeren, desto geringer die Geruchsbelästigung.
- **Im Sommer** sollte die Biotonne nie in der prallen Sonne stehen. Durch die Wärme zersetzt sich der Bioabfall schneller und fördert das Wachstum der Maden.
- Bei **Madenbefall auf keinen Fall Schädlingsbekämpfungsmittel** verwenden. Sie verunreinigen damit den Kompost mit umwelt- und gesundheitsschädlichen Chemikalien. Stattdessen notfalls etwas Gesteinsmehl in die Biotonne streuen.
- Um Madenbefall zu reduzieren, muss der Behälter möglichst vor Fliegen geschützt werden. **Häufige Leerungen** und die anschließende **Reinigung** des Behälters, mit einem Gartenschlauch und klarem Wasser, sind empfehlenswert.
- Besonders im **Winter** kann ein zu hoher Feuchtegrad in der Biotonne dazu führen, dass die organischen Abfälle anfrieren und deshalb die Entleerung beeinträchtigen. Kleiden Sie die Biotonne mit etwas Pappe aus oder geben Sie zuerst trockenes, gröberes Material (z. B. Ast- und Strauchschnitt) in die Tonne. Ein kräftiges Aufsetzen der Tonne am Abfuhrtag sowie ein geschützter Platz am Haus können ebenfalls Abhilfe schaffen.

Mit diesen Tipps bleibt Ihre Bioabfallsammlung eine saubere Sache.

Hinweis: Der Inhalt der Biotonne wird vor dem Entleeren regelmäßig kontrolliert. Bei Feststellung von Fremdstoffen wird diese nicht geleert sondern bleibt stehen! Ab 2020 ist auch die Verwendung von biologisch abbaubaren Plastiktüten untersagt. Weitere Infos unter www.gib-entsorgung.de.

Was gehört auf jeden Fall in die Bio-Tonne?

Aus dem Haus

- > Blumen, Blumenerde
- > Brotreste
- > Eierschalen, Essensreste
- > Fischreste und Krabbenschalen
- > Gemüsereste/-schalen
- > Kaffeefilter/-satz
- > Nusschalen
- > Obstreste
- > Schalen von Südfrüchten
- > Teeblätter

Aus dem Garten

- > Äste
- > Fallobst
- > Holz- und Sägespäne (unbehandelt)
- > Grasschnitt
- > Heckenschnitt
- > Laub, Moos
- > Blumen
- > Rasenschnitt
- > Gemüseabfälle
- > Reisig, Rinde
- > Stauden, Strauchschnitt
- > Zweige
- > Wildkräuter (kein Bärenklau)

Das darf auf gar keinen Fall in die Bio-Tonne!

- > Hochglanzbroschüren
- > Illustrierte
- > **Katzen-/Kleintierstreu** (auch nicht biologisch abbaubar)
- > Fäkalien z. B. Hundekot
- > Tierkadaver oder Wildabfälle
- > Staubsaugerbeutel
- > Zigarettenkippen
- > Glas
- > Milch- und Safttüten
- > Windeln
- > Asche
- > **Plastik**
- > **biologisch abbaubare Kunststoffe**

Seien Sie umweltbewusst!

Füllen Sie nur organische Abfälle in die Biotonne, denn nur der richtige Biotonneninhalt führt zu gutem Kompost und trägt zur Schonung der Umwelt bei.